

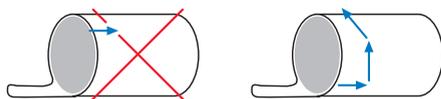
Öffnung und Entnahme

- **Öffnung:** frühestens nach 6, besser erst nach 8 Wochen. Damit wird eine ausreichende Abkühlung der Pressschnitzsilage gewährleistet. Bei vorzeitiger Öffnung des Silos weist vor allem der Kern noch erhöhte Temperaturen auf. Hefen, Schimmelpilze und Fäulniserreger finden dann optimale Bedingungen vor und bewirken einen aeroben Verderb der Silage.
- **Verbrauch:** Sicherstellung eines ausreichenden Entnahmevorschubs (im Winter > 0,2 Meter/Tag; im Sommer > 0,4 Meter/Tag).
- **Anschnitt:** Die Anschnittfläche soll glatt sein und senkrecht verlaufen. Der Silostock sollte nicht aufgelockert werden; nach der Entnahme dürfen keine Silagereste zurückbleiben.

Eine überhängende Folie verursacht ein Mikroklima, das einen Verderb begünstigt, und ist daher zu vermeiden. Ein Abtrocknen bzw. Nassregnen der Oberfläche ist eher tolerierbar.

Bei Silierung im Folienschlauch zusätzlich zu beachten:

- **Aufschneiden der Folie:** an der Seite, danach Schnittführung über die Mitte auf die andere Seite nach unten (siehe Skizze). Auf dem Untergrund genügend Folie für eine saubere Entnahme liegen lassen (U-Form).



...nicht so

...sondern so!

- **Anpressen der Folie:** unmittelbar hinter dem Anschnitt mit Hilfe eines Seiles, an dessen Enden z. B. Reifen befestigt sind, um ein Aufpumpen des Schlauches und ein Einpressen von Luft in den Silostock zu vermeiden.

- **Durchfrieren:** kann verhindert werden, indem vor längeren Frostperioden ein Teil des Schlauches mit Strohballen eingepackt wird. Gefrorene Silage muss vor dem Verfüttern unbedingt auftauen. Gefrorene und dann aufgetaute Silage ist in der Qualität nicht beeinträchtigt.

Qualitätssicherung

Wichtig ist ein fortlaufendes „Management“ jedes Silos. Dazu ist es erforderlich, die Abdeckfolie oder den Folienschlauch regelmäßig auf Beschädigungen zu kontrollieren und gegebenenfalls Ausbesserungen vorzunehmen. Sinnvoll ist ein Schutz des Silos mit Vogelschutznetzen oder -gittern.

Beim Schlauchsilos ist das Ventil zu schließen, wenn der Gärgasdruck nachlässt (nach ca. 2 Tagen). Ein leichter Überdruck kann akzeptiert werden, da ansonsten der Schlauch über das Ventil Luft ziehen kann.

Weitere Informationen erhalten sie in Internet unter:

<http://bisz.suedzucker.de/Futtermittel/>



Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
Geschäftsbereich Zucker/Rüben

Mit Sorgfalt zur Qualitätssilage

Hinweise zur Silierung von Zuckerrüben-Pressschnitzeln



Die Südzucker AG garantiert als Hersteller der Pressschnitzel die Produktqualität ab Werk. Zum Gelingen der Silage tragen aber auch der Transporteur und vor allem der silierende Betrieb selbst bei.

Was Sie bei der Erzeugung einer hochwertigen Pressschnitzelsilage beachten sollten, haben wir als Hinweise in diesem Merkblatt zusammengestellt.

Allgemeine Hinweise

- Planen Sie die Silogröße so, dass ein ausreichender täglicher Entnahmevorschub gewährleistet ist.
- Wählen Sie einen sauberen, befestigten Lagerplatz; nach Möglichkeit mit Öffnungsrichtung Wind abgewandt.
- Pressschnitzel werden in warmem Zustand (40 bis 50 °C) einsiliert.
- Achten Sie sowohl beim Transport als auch bei der Silierung auf Sauberkeit. Einträge von Schmutz und damit von Schaderregern gefährden die Stabilität der erzeugten Silage.
- Vermeiden Sie eine Zwischenlagerung der Pressschnitzel.
- Befüllen Sie das Silo zügig.
- Achten Sie auf eine gute Verdichtung und sorgfältige Abdeckung der Silage.
- Kontrollieren Sie das geschlossene Silo regelmäßig auf Beschädigungen.
- Gewährleisten Sie eine ausreichende Silierdauer zur notwendigen Abkühlung (mindestens 6, besser noch 8 Wochen).
- Stellen Sie einen ausreichenden Vorschub bei der Entnahme sicher (Siloplanung!).

Silierung im Fahrsilo

Wichtig ist eine schnelle Befüllung des Fahrsilos. Eine sorgfältige **Verdichtung** (Festfahren, Anwalzen) ist wesentlich, um die Verluste möglichst gering zu halten. Pressschnitzel werden schichtweise ins Silo eingebracht und entsprechend auch schichtweise festgefahren. Sie lassen sich gut befahren und verdichten.

Je nach Silotyp und –maßen bzw. der Verdichtungstechnik liegt die **Lagerungsdichte** von Pressschnitzeln im Fahrsilo in der Größenordnung von etwa 750 bis 950 kg/m³ Frischmasse.

Die **Silostockhöhe** sollte **maximal 2 Meter** betragen, um eine ausreichende und gleichmäßige Abkühlung zu erzielen und den Silostock stabil zu halten.

Bewährt hat sich das Einziehen von **Seitenfolien**, die zur Mitte hin umgeschlagen den seitlichen Wassereintritt verhindern.

Der Luftabschluss sollte unverzüglich und sorgfältig erfolgen. Gute Ergebnisse werden auch mit einer dünnen Unterziehfolie (z. B. aus dem Baumarkt) unter einer luftdichten, UV-beständigen Silofolie erzielt. Diese ist anschließend zu beschweren, um ein Eindringen von Luft und Wasser zu verhindern. Eine alleinige Abdeckung mit Reifen ist nicht ausreichend! Reifen liegen nicht eng genug auf dem Siliergut, wodurch Luft in die gesamte Miete eindringen kann. Gut zur Beschwerung geeignet sind größere Mengen Sand, Erde oder gefüllte Sandsäcke.

Silierung im Folienschlauch

Vorteile der Schlauchsilierung sind die Minimierung von Energie- und Trockenmasseverlusten durch sofortigen Luftabschluss und gleichmäßige Verdichtung sowie der Verringerung des Nachgärrisikos durch relativ kleine Anschnittflächen.

Der Betrieb ist flexibel bei der Lagerortauswahl, wobei die Lagerflächen befestigt sein sollten, um eine entsprechend saubere Entnahme zu ermöglichen.

Zum Einsatz kommen Folienschläuche mit variablen Durchmessern und Schlauchlängen. Der Schlauchdurchmesser ist entscheidend für den Vorschub im Silo: Bei einem Durchmesser von 1,90 m lagern je laufendem Meter ca. 2,5 t; bei 2,4 Meter Durchmesser ca. 3,5 t Pressschnitzel.



Mischsilierung

Pressschnitzel eignen sich hervorragend zur Mischsilierung mit Mais, Gras, Luzerne oder Rübenkleinteilen. Mischsilagen haben arbeitswirtschaftliche Vorteile, da sich der tägliche Aufwand beim Siloabdecken reduziert. Wesentlich ist aber die Verbesserung Entnahmevorschub. Die Pressschnitzel können unten, oben oder in Schichten eingebracht werden, wobei aber eine Schichtdicke von max. 2 Meter nicht überschritten werden sollte.

